



## Rolle des Naturparks beim Thema Grossraubtiere

Haltung und Aktivitäten für die zweite Betriebsphase (Stand August 2021)

**Die Wolfspopulation in der Schweiz und vor allem im Kanton Graubünden, hat sich in den letzten Jahren stark nach oben entwickelt. In den Nachbarländern wie Deutschland, Frankreich, Italien und in der Balkanregion ist diese Populationsentwicklung noch wesentlich grösser. Heute muss im Kanton Graubünden mit ständiger Wolfspresenz gerechnet werden, sei es durch ein Rudel wie das Beverin Rudel oder durch Einzelwölfe, welche zum Teil europaweit wandern. Die Wolfpresenz bringt enorme Herausforderungen für das Zusammenleben von Mensch und Wolf mit sich.**

Der Naturpark hat keinen gesetzlichen Auftrag im Bereich Grossraubtiere. Das Monitoring, die Rissentschädigungen sowie die allfällige Regulation liegt beim Amt für Jagd und Fischerei (AJF), der Herdenschutz wird durch den Plantahof betreut. Der Naturpark Beverin hat sich bisher auf die Kommunikation und Wissensvermittlung in Absprache AJF und Plantahof konzentriert. In Zukunft möchte sich der Naturpark eine Rolle schaffen, um im Sinne der Bevölkerung, der Landwirtschaft sowie dem Natur- und Landschaftsschutz im Naturpark zu agieren.

### Haltung:

- Angesichts der Grösse der Europäischen Wolfspopulation ist die Entwicklung eines funktionierenden Zusammenlebens sowie ein konfliktarmer Umgang zwischen Mensch und Wolf unabdingbar.
- Der Naturpark bezieht weder für noch gegen den Wolf Stellung, sondern engagiert sich für eine sachliche und konstruktive Lösungsfindung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten.
- Der Naturpark steht ein für eine rasche Regulierung von Problemtieren, eine grundsätzliche Regulation des Wolfsbestands und der Schaffung dafür notwendiger gesetzlicher Möglichkeiten.
- Die Entwicklung und der Erhalt einer intakten und belebten Kultur- und Naturlandschaft muss auch in Zukunft sichergestellt sein.
- Der Naturpark engagiert sich für eine sachliche und offene Kommunikation zu Grossraubtieren und fordert diese auch bei den Ämtern ein.
- Die Bevölkerung im Naturpark Beverin soll spüren können, dass sie im Vergleich zu anderen Regionen einen Vorteil im Umgang mit Grossraubtieren hat (mehr Informationen, Vernetzung etc.).

### Der Naturpark verstärkt seine Aktivitäten in den folgenden Bereichen:

- Sachliche Kommunikation über tatsächliche Problemsituationen.
- Aufbau von Wissen, sammeln von Erfahrungen und deren Bereitstellung für die Bevölkerung, Gemeinden, Landwirtschaft und Tourismus.
- Bereitstellung und Erarbeitung von schriftlicher Information (z.B. über Checklisten für Gemeinden und Alppersonal, Infoplattform-Grossraubtiere.ch)
- Aktives Zugehen auf Land- und Alpwirtschaft sowie den Tourismus (z.B. Umgang mit Problemsituationen, Wissen betreffend Herdenschutz) und Förderung des Austauschs.
- Einforderung transparenter Kommunikation seitens der zuständigen Ämter.
- Einforderung der raschen Regulation bei Problemtieren seitens der zuständigen Ämter.